

SÜDLICHER LANDKREIS

Hunderte Besucher und 600 Kräuterbuschen in Tading

Tading – Am 15. August wird in Tading ein Fest gefeiert, das seit Jahrhunderten wohl das wichtigste im dortigen Kirchenjahr ist: das Hochfest Mariä Himmelfahrt. Dazu strömten am Samstag die Gläubigen wieder zu hunderten in den kleinen Ort. Schon am Morgen begann der Frauentag mit einem Gottesdienst mit Kaplan Slawomir Korona, der derzeit zur Urlaubsvertretung im Pfarrverband Maria Tading ist.

Die Vorbereitungen für den Festtag waren jedoch schon viel früher gestartet. Die Damen des Katholischen Frauenbundes haben am Freitag im Bauhof Blumen, Heilkräuter und Getreideähren zu den begehrten Kräuterbuschen gebunden. Knapp 600 Stück haben 14 Damen heuer zu-

sammengestellt. „Das sind zwar weniger als im Vorjahr, aber wir sind stolz, dass unsere Frauen trotz der großen Trockenheit so viele Pflanzen gefunden haben“, lobte Vorsitzende Jutta Loupal. Königskerzen, Salbei oder Ringelblumen wurden wie immer verarbeitet. Nur Kamillen konnte niemand auftreiben, denn für sie war der Sommer zu trocken. Die Sträußchen, die bei den Gottesdiensten gesegnet wurden, hängt man dem alten Brauch zufolge im Herrgottswinkel oder auf dem Dachboden auf, damit sie Schutz für Haus und Hof bringen.

Zwei Euro hat ein Buschen gekostet – Geld, das in diesem Jahr für die religiöse Erziehung in den Forsterner Kindergärten verwendet wird. Li-



Die Kräuterbuschen der Katholischen Frauengemeinschaft waren wieder heiß begehrt. Knapp 600 Stück wurden heuer verkauft. FOTO: MACHT

turgischer Höhepunkt des Festes der Aufnahme Mariens in den Himmel war er zur Firmung in der Pfarrkirche zu Besuch. Der Weihbischof gemeinsam mit Kaplan Korona

zelebrierte. Siebler ist kein Unbekannter in Tading: Schon im März war er zur Firmung in der Pfarrkirche zu Besuch. Der Weihbischof erinnerte an die Marienlegende,

auf die der Brauch des Kräuterbuschenbindens zurückgeht. Der Legende zufolge haben die Apostel im Sarg der toten Maria anstelle ihres Leichnams duftende Blumen vorgefunden. „Das soll uns daran erinnern, dass die Gottesmutter in den Himmel aufgeföhren ist“, sagte Siebler. Zugleich sei es ein Symbol dafür, dass Mutter Erde den Menschen nicht nur schöne Pflanzen, sondern auch heilende Kräuter schenkt.

Das Orchester Mariä Himmelfahrt, Kirchenchor, Junger Chor Ubi Caritas und Vokalensemble Canto Vivace unter der Leitung von Konrad Huber gestalteten den Gottesdienst mit der B-Dur-Messe von Franz Schubert. Die Kirche war auch diesmal so voll, dass viele bis in die Eingänge

standen. Kirchenpfleger Anton Grill führte im Anschluss durch die Pfarr- und Wallfahrtskirche, bevor es zum weltlichen Teil der Feier ging und man gemütlich beisammen saß. Am Abend fand ein Konzert des Männerchors Forstern ebenfalls unter Hubers Leitung statt.

Bevor der Festtag mit einer Lichterprozession durch Tading seinen Abschluss fand, kam „Mater Dei“, unterstützt durch die Solisten Laura Hemingway und Harald Thun sowie Stefan Moser an der Orgel, zur Aufführung. Das Konzert bildete den Auftakt zur Traktoren-Tour des Männerchors, bei der die Sänger mit Oldtimer-Bulldoggs und Bauwägen zum Übernachten durch den Chiemgau und das Erdinger Land touren. vam

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-135
Fax (0 81 22) 4 12-132
michael.luxenburger@
erdinger-anzeiger.de

AKTUELLES IN KÜRZE

NEUCHING
Sitzung des Gemeinderats

Der Gemeinderat Neuching lädt am morgigen Dienstag zur öffentlichen Sitzung in den Sitzungssaal des Rathauses Oberneuching ein. Auf der Tagesordnung stehen Bauanträge, Vorbescheide und Voranfragen. Los geht es um 19 Uhr. erb

MOOSINNING
VdK-Ortsverein fährt nach München

Der VdK-Ortsverein Moosinning-Neuching unternimmt am morgigen Dienstag einen Tagesausflug nach München. Geplant sind eine Stadtrundfahrt, Mittagessen und eventuell noch eine Kaffeepause. Abfahrt ist um 10 Uhr an der Bushaltestelle Eching-B388 und nachfolgenden Haltestellen. Eine Anmeldung ist auch für Nichtmitglieder noch bei Erika Hofstetter unter Tel. (0 81 23) 87 93 möglich. ge

GEMEINDERAT BUCH

Nein zum Arbeiterwohnheim

Unerlaubterweise wurde die Pemmeringer Straße 37 bereits in der Vergangenheit als Art Arbeiterwohnheim genutzt. Der Gemeinderat hat nun einer Nutzungsänderung des Einfamilienhauses in eine Gemeinschaft für 16 Personen widersprochen.

VON MARKUS OSTERMAIER

Buch am Buchrain – Die Vorgeschichte des Anwesens Pemmeringer Straße 37 in Buch am Buchrain ist etwas mysteriös. Erstmals öffentlich

zur Sprache kam das Thema im Februar. Zuhörer Konrad Huber hatte hier vor der Gemeinderatssitzung bekannt gemacht, dass in dem Gebäude an die zehn bis 50 Personen leben könnten. Der Bürger hatte das Haus als „unkontrollierte Absteige“ bezeichnet.

Bei einem Ortstermin Ende Februar mit dem Grundstückseigentümer, den Bürgermeistern Ferdinand Geisberger (CSU) und Martin Kunstwadl (WG), einem Rechtsanwalt sowie einem Baukontrolleur des Landratsamtes wurden verschiedene Rahmenbedingungen besprochen. 1998 war das Gebäude mit der Flurnummer 70/2 als

Zweifamilienhaus genehmigt worden. Genutzt wird es aus verschiedenen Gründen aber nur als Einfamilienhaus.

Demnach dürfe das Anwesen eigentlich nur nach einer genehmigungspflichtigen Nutzungsänderung als Arbeiterunterkunft genutzt werden, lautete das Fazit des Landratsamtes. Es folgte eine Begehung der Räumlichkeiten, bei der auch verschiedene Maßnahmen festgelegt wurden. Schon dort stellte man fest, dass das ursprüngliche Einfamilienhaus höchstens mit 16 Personen belegt werden kann, da auf dem Grundstück nicht mehr als vier Stellplätze zur Verfügung stehen.

Ende Juli ist der Bauantrag zur Nutzungsänderung, der aus Sicht des Landratsamtes genehmigungsfähig ist, bei der Gemeinde Buch eingegangen. Geisberger bestätigte in der jüngsten Gemeinderatssitzung die Bürgeraussagen aus der Februar-Sitzung, dass bei der Besichtigung vor einem halben Jahr deutlich mehr Personen in der Pemmeringer Straße 37 angetroffen wurden als zulässig sei. Dies sei wegen der Fahrzeugsituation auch eine Belastung für die Nachbarn gewesen. Nach diesem Termin habe sich das Verhalten des neuen Eigentümers aber gebessert und die Bewohner-Anzahl reduziert, so Geisberger.

Matthias Steutzger (parteilos) wollte wissen, ob in der Wohngemeinschaft mit einem wöchentlichen Wechsel der 16 Arbeitnehmer zu rechnen sei. Darauf antwortete der Bürgermeister, dass alle Personen in der Kommune gemeldet seien und daher von einem längerfristigen Verbleib auszugehen sei. Aus Datenschutzgründen dürfe die Verwaltung keine Aussagen zur Nationalität machen. Nach Informationen von Zuhörer Huber lebten im Februar aber auch Polen in der Pemmeringer Straße 37.

Bei den vorgelegten Plänen zum Bauantrag fehlten die Nachbarunterschriften der angrenzenden Grundstücks-

eigentümer. Unabhängig davon war der Gemeinderat aber sowieso nicht von der Nutzungsänderung überzeugt. Das Gremium, beispielsweise Martin Dondl (WG), kritisierte, dass vier Stellplätze für 16 Personen viel zu wenig seien.

Vermutlich auch aufgrund der Vorgeschichte wurde der Bauantrag vom kompletten Gemeinderat abgelehnt. Trotz der Genehmigungsfähigkeit sind die Räte der Meinung, dass eine Nutzung als Arbeiterwohnheim in Buch nicht gewünscht ist. Die ablehnende Stellungnahme zur Pemmeringer Straße 37 soll nun dem Landkreis mitgeteilt werden.

NÖRDLICHER LANDKREIS

Eine Schatzsuche zum Auftakt

Berglern – Berglerns Bürgermeister Simon Oberhofer ließ es sich nicht nehmen, das Ferienprogramm seiner Gemeinde selbst zu eröffnen. Stellvertretend für alle fleißigen Betreuerinnen und Betreuer, die das Programm wieder durchführen, bedankte sich Simon Oberhofer bei den Organisatoren der ersten Veranstaltung. Er betonte, dass es unter der Mithilfe vieler Berglerner Vereine und Gruppierungen wieder einmal gelungen sei, ein abwechslungsreiches Angebot für Kinder und Jugendliche zu gestalten: „Hier ist wirklich für jeden etwas dabei.“

Oberhofer wünschte sich, dass die Teilnehmer immer mit Feuereifer bei der Sache sind. Das traf dann bei der ersten Veranstaltung komplett zu. 18 Kinder zwischen



Viel Spaß hatten die Berglerner Kinder, aber auch die Betreuer und Bürgermeister Simon Oberhofer (hinten, 2. v. l.). FKN

neun und 14 Jahren machten sich begeistert auf die Suche nach dem Schatz von Berglern.

Die Freie Wählergemeinschaft Berglern hatte nämlich wieder zur digitalen Schatzsuche aufgerufen. Nach einer

kurzen Einweisung in das Thema „Geocaching“ und einer kurzen Erläuterung der GPS-Geräte ging es in vier

Gruppen auf die beiden Parcours. Auf den jeweils fünf Kilometer langen Rundkursen galt es, 15 Wegpunkte mit

Hilfe der GPS-Geräte zu finden. Dort waren dann immer Lose, eine Rätselliste und Puzzleteile in einer Tüte versteckt.

Auch für eine wohltuende Erfrischung war nach rund 2,5 Kilometern gesorgt, so dass keinem Team vorzeitig die Puste ausging und alle frohgelant nach circa zwei Stunden wieder den Zielpunkt der Schatzsuche erreicht hatten. Dort wurden die Teilnehmer mit einem Eis empfangen. Nun galt es noch in der Gruppe, die gesammelten Fragen zu beantworten und ein Puzzle zusammenzusetzen.

Da alle Gruppen auch diese Aufgaben super lösen konnten, gab es am Ende des Tages nur Sieger. Auch die Verlosung der Schätze fand bei den Teilnehmern großen Anklang. red

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Berglern
Bockhorn
Eitting
Fraunberg
Langenpreising
Oberding
Wartenberg

Tel. (0 81 22) 4 12-133
Fax (0 81 22) 4 12-132
timo.aichele@erdinger-
anzeiger.de

AKTUELLES IN KÜRZE

BOCKHORN
Chorkonzert in der Kirche

Ein Konzert der Bockhorner Chöre gibt es am morgigen Dienstag zu bewundern. Los geht es um 18 Uhr in der Kirche Mariä Heimsuchung in Bockhorn. red

CSU besichtigt Gemüsebaufirma

Die CSU Bockhorn besichtigt am kommenden Samstag die Firma Gemüsebau Steiner in Kirchweidach. Dort wird mit alternativer Energieerzeugung im großen Stil Gemüsebau betrieben. Abfahrt ist um 13 Uhr in Bockhorn am Rathaus. Rückkehr gegen 19 Uhr. Auch Nichtmitglieder können mitfahren. Der Eintrittspreis beträgt pro Person 10 Euro. Anmeldung bei Bernhard Stein, Tel. (01 71) 3 52 49 03, Email stein.bernhard@gmx.de, oder bei Mike Stock, Tel. (01 71) 6 95 61 54, Email mikestock@gmx.de. red

SPENDE VON STOIBER-HOLZ BERGLERN

550 Euro für die Kinderkrebshilfe

Berglern – Glänzend eingeführt hat sich der Traditionsbetrieb Stoiber-Holz in Berglern. Der Tag der offenen Tür im noch jungen Gewerbegebiet Glaslern stieß auf großes Interesse und Spendenbereitschaft der Besucher. Rund 200 bis 300 Gäste interessierten sich für das Holzangebot für Innenausbau und Außenbereich interessierten. Und für ein wenig Geselligkeit beim fachmännischen Plausch. Dafür gab es kostenlos Imbiss und kühlen Trank mit Blickrichtung auf eine Spendenbox für die Kinderkrebshilfe. Hierdurch kamen



Hilfe für kranke Kinder: Josef (l.) und Martin Stoiber überreichten 550 Euro an Edeltraud Stemmer von der Kinderkrebshilfe. FOTO: SEIDEL

550 Euro zusammen, die Josef (l.) und Martin Stoiber an Edeltraud Stemmer von der Kinderkrebshilfe übergaben.

„Es ist schlimm, wenn Kinder so krank sind“, erklärte Josef Stoiber. Sein Bruder Martin hofft, dass die Aktion ein Anreiz dafür ist, nachgehakt zu werden. Das ist notwendig, denn die Elterninitiative Krebskranker Kinder unterstützt Betroffene in vielfacher Weise. So wird bei der stationären Behandlung eine psychosoziale Versorgung finanziert, es werden Elternwohnungen in Kliniknähe bereitgestellt, und für die Kinder gibt es zusätzliche Therapieangebote – von der Kunst bis zur Musik. Besonders wichtig ist aber

auch, den Familien während der langen Behandlungszeit eine Ruhepause zu ermöglichen, um neue Kräfte sammeln zu können. Angehörige, die sich über Monate und Jahre um ihre kranken Kinder sorgen, benötigen Unterstützung, um sich weiter ihrer Aufgabe widmen zu können. Mehr darüber gibt es im Internet unter www.krebs-bei-kindern.de. gse

Spendenkonto der Kinderkrebshilfe: Kontonummer: 2440040, HypoVereinsbank, BLZ: 70020270 (IBAN: DE83700202700002440040 - BIC: HYVEDEMMXXX).



Kräuterbuschen

hat die Wartenberger Frauengemeinschaft mit 15 Damen gebunden. Bis zu 25 Sorten Kräuter, Gräser, Blumen und Getreide wurden für die Kirche zu schönen Sträußen verarbeitet. An Maria Himmelfahrt wurden die Gebinde gesegnet und gegen eine kleine Spende an die Kirchenbesucher ausgegeben. Es wurden fast 120 Kräuterbüschel gebunden. Auf dem Bild (v. l.): Luise Ranft, Petra Hackl, Maria Maier, Johanna Ranft und Jutta Paulini von der Frauengemeinschaft. TEXT/FOTO: ROLA